

Zum Inhalt

Vorwort: Der Geist des Westens	4-7
1. Europas Weg nach Europa Die Selbstfindung eines Kontinents	8-30
2. „Die Morgenröte der Vernunft“ Unheilsbotin am Horizont der Ägeis?	31-42
3. Was bist du, Mensch? Schrecklich oder wunderbar? Das Gewissen als handlungsleitende Kraft	43-58
4. Tugenden und Werte der westlichen Welt Die Wurzeln der christlich-abendländischen Lebensordnung	59-76
5. Den Menschenrechten auf der Spur Universelle Prinzipien – mühsam errungen, stets umstritten	77-94
6. „Das Ungeheuer aus dem Meer“ Der Staat – Liebesgemeinschaft oder Verteidigungsbündnis?	95-110
7. Krieg und Menschlichkeit. Wie passen sie zusammen? Die <i>Ilias</i> und die <i>Aeneis</i> in ihrer weltgeschichtlichen Bedeutung	111-130
8. Von Salamis zur Normandie Schlachten für Freiheit und Demokratie	131-146
9. Ein „Goldschmied der Worte“ verbindet Europa Ovids <i>Metamorphosen</i> und ihre unvergleichliche Wirkkraft	147-170
10. „Welch ein feiner Epikureismus ... !“ Ein antikes Glücksmodell heute <i>en vogue</i> ?	171-186
11. Carmina Burana – Roms Musen im finsternen Mittelalter Mit Carl Orff gegen den „Rausch des Vergessens“	187-210
12. Bettelmönch und Straßenphilosoph Franziskus und Sokrates – Leitbilder Europas?	211-228
13. Prometheus‘ Feuer – Epimetheus‘ Hoffnung Die Zukunft noch in unserer Hand?	229-243
Berichte zur „Abschiedsvorlesung“ an der Universität Innsbruck	244-247
Laudatio (Dr. Gerhard Hey)	248-255
Vita des Autors	256-257
Schriftenverzeichnis des Autors	258-279
Bildnachweis	280